

Memorial

des

MEMORIAL

DU

Großherzogthums Luxemburg.

GRAND-DUCHÉ DE LUXEMBOURG.



Samstag, 25. Mai 1878.

N^o 35.

SAMEDI, 25 mai 1878.

Bekanntmachung. — Jägerbataillon.

Durch Königl.-Großh. Beschluß vom 6. Mai d. J. ist Herr D. E. van Bennekom, Hauptmann-Quartiermeister im Luxemburger Jäger-Bataillon, welcher die durch Art. 4 des Gesetzes vom 22. December 1877 festgesetzte Altersgrenze erreicht hatte, ehrenvolle Entlassung aus dem Militärdienst gewährt worden.

Ein weiterer Königl.-Großh. Beschluß vom selben Tage verfügt, daß das Amt eines Quartiermeisters beim Jägerbataillon in Zukunft von einem nicht kombattirenden Lieutenant oder von einem Unteroffizier ausgeübt werde, und daß der Titular außer dem seinem Grade entsprechenden Gehalte die durch die Regierung festzusetzenden Emolumente genießen wird.

Durch einen dritten Königl.-Großh. Beschluß vom selben Tage ist der Unteradjutant Kons beauftragt worden, die durch Abgang des Hauptmanns van Bennekom vakant gewordenen Funktionen des Quartiermeisters provisorisch auszuüben.

Luxemburg den 24. Mai 1878.

Der Staatsminister, Präsident
der Regierung,
F. de Blochausen.

Bekanntmachung. — Indigénat.

Aus einer am 25. März 1878 durch den Bürgermeister der Gemeinde Bövingen (Clerf) aufge-

Avis. — Bataillon des Chasseurs Luxembourgeois.

Par arrêté royal grand-ducal du 6 mai et., il a été accordé à M. D.-E. van Bennekom, capitaine quartier-maître au Bataillon des chasseurs Luxembourgeois, qui avait atteint la limite d'âge fixée par l'art. 4 de la loi du 22 décembre 1877 sur les pensions militaires, démission honorable du service militaire.

Un autre arrêté royal grand-ducal du même jour statue qu'à l'avenir les fonctions de quartier-maître au Bataillon des chasseurs seront exercées par un lieutenant non-combattant ou par un sous-officier, et que le titulaire jouira, en outre du traitement attaché à son grade, des émoluments à déterminer par le Gouvernement.

Par un troisième arrêté royal grand-ducal du même jour, l'adjutant sous-officier Kons a été chargé d'exercer provisoirement les fonctions de quartier-maître, devenues vacantes par la retraite du capitaine van Bennekom.

Luxembourg, le 24 mai 1878.

Le Ministre d'État, Président du
Gouvernement,
F. DE BLOCHAUSEN.

Avis. — Indigénat.

Il résulte d'une déclaration reçue le 25 mars 1878 par le bourgmestre de la commune de Boë-

nommenen Erklärung erhellt, daß Hr. Johann Peter Leopold Lamberty, daselbst geboren den 15. November 1856, Sohn eines Ausländers, die durch Art. 9 des Civilgesetzbuches vorgeschriebenen Formalitäten zur Erlangung der Eigenschaft eines Luxemburgers erfüllt hat.

Luxemburg den 20. Mai 1878.

Der General-Director der Justiz,
Paul Eyschen.

vange (Clervaux), que M. Jean-Pierre-Léopold Lamberty, né audit Boevange le 15 nov. 1856 d'un père étranger, a rempli les formalités prescrites par l'art. 9 du Code civil pour acquérir la qualité de Luxembourgeois.

Luxembourg, le 20 mai 1878.

Le Directeur général de la justice,
Paul EYSCHEN.

Bekanntmachung. — Patent.

Durch Königl.-Großh. Beschluß vom 23. April 1878 ist Hr. N. A. Otto, Vertreter der Gasmotorenfabrik zu Deutz, ein Erfindungs- und Einführungs-patent auf die Dauer von fünf Jahren für einen verbesserten Gasmotor bewilligt worden.

Luxemburg den 21. Mai 1878.

Der Regierungsrath,
M. Müllendorff.

Avis. — Brevet.

Par arrêté royal grand-ducal du 23 avril 1878, un brevet d'invention et d'importation de cinq années a été accordé à M. N.-A. Otto, représentant de la fabrique de moteurs à gaz à Deutz, pour un nouveau moteur à gaz.

Luxembourg, le 21 mai 1878.

Le Conseiller de Gouvernement,
Math. MULLENDORFF.

Bekanntmachung. — Wohnsitz.

Durch Königl.-Großh. Beschluß vom 8. Mai c. ist Hr. Anton Gierten, Landwirth zu Herborn, gebürtig aus Mesenich, Regierungsbezirk Trier (Preußen), ermächtigt worden, seinen Wohnsitz im Großherzogthum zu nehmen.

Luxemburg den 21. Mai 1878.

Der General-Director der Justiz,
Paul Eyschen.

Avis. — Domicile.

Par arrêté royal grand-ducal du 8 mai courant, M. Antoine Gierten, cultivateur à Herborn, natif de Mesenich, cercle de Trèves (Prusse), a été autorisé à établir son domicile dans le Grand-Duché.

Luxembourg, le 21 mai 1878.

Le Directeur général de la justice,
Paul EYSCHEN.

Bekanntmachung. — Zollwesen.

Der Deutsche Bundesrath hat in seiner Sitzung vom 25. März d. J. bezüglich der Herstellung und Verwendung von Wermuthpulver zur Denaturirung von Salz folgende Beschlüsse gefaßt, welche mit Bezug auf die Bekanntmachung vom 1. August 1872 (Memorial S. 259) hierdurch zur öffentlichen Kenntniß gebracht werden.

1) Vom 1. Januar 1879 ab ist zur Denaturirung von Salz nur solches Wermuthpulver zuzulassen, dessen Vereitung nach Maßgabe der anliegenden Bestimmungen steueramtlich überwacht, dessen Identität bis zum Augenblicke der Verwendung durch amtlichen Verschuß festgehalten und bei dessen Verwendung seit der Einlagerung des rohen Krauts ein Zeitraum von zwei Jahren noch nicht verfloßen ist.

2) Bis zu dem 1. Januar 1879 dürfen die auf den Salzwerken vorhandenen Bestände von Wermuthpulver zur Verwendung gelangen.

3) Zur Denaturirung des Salzes kann anstatt der unter Nr. 2 Aa der Bestimmungen vom 21. Juni 1872 vorgeschriebenen Menge von $\frac{1}{2}$ Procent, eine solche von nur $\frac{1}{4}$ Procent des Gewichts des Salzes an Wermuthpulver verwendet werden, sofern dasselbe den unter Nr. 1 bezeichneten Anforderungen entspricht.

Bestimmungen,

betreffend die Herstellung von Wermuthpulver zur Denaturirung von Salz.

1. Wer Wermuthpulver zur Denaturirung von Salz mit dem Anspruche auf Ertheilung des steueramtlichen Zeugnisses über dessen Reinheit und Brauchbarkeit herstellen will, hat bei der Direktivbehörde, in deren Bezirk die Herstellung erfolgen soll, einen Zusagechein nachzusuchen.

2. Der Zusagechein wird in der Regel nur dann ertheilt, wenn die Fabrikanlage am Orte einer Steuerstelle sich befindet. Die Ertheilung erfolgt widerruflich und unter der Bedingung, daß der Unternehmer sich protokollarisch den nachfolgenden Bestimmungen unterwirft.

3. Der Unternehmer ist verpflichtet: a) nach näherer Anordnung der Direktivbehörde die Lagerräume für das Rohmaterial und das fertige Pulver, so wie die Fabrikationsräume (Dörranlage, Mahlwerk u. s. w.) verschlußfähig und derart übersichtlich herzustellen, daß eine sichere Aufsicht über den Betrieb geübt werden kann, auch die erwähnten Räume in diesem durch Zeichnung und Beschreibung festzustellenden Zustande zu erhalten; b) einen nach dem Ermessen der Steuerbehörde geeigneten Raum zum Aufenthalt für die Steuerbeamten und zur Verrichtung ihrer Arbeiten, so wie die erforderlichen Einrichtungsgegenstände und Wiegevorrichtungen zu gewähren und zu unterhalten und die hierdurch, so wie durch die steuerliche Ueberwachung der Anlage erwachsenden Kosten in dem von der Steuerbehörde festzusetzenden Betrage zu tragen und auf Erfordern dafür Sicherheit zu bestellen.

4. Die Aufbewahrungsräume für das Rohmaterial und das fertige Pulver stehen ununterbrochen, die Fabrikationsräume während der Zeit, in welcher nicht gearbeitet wird, unter amtlichem Verschlusse durch Rundschlösser. So lange Wermuthkraut oder Wermuthpulver in den Aufbewahrungsräumen sich befindet, dürfen in diesen, und so lange die Herstellung solchen Pulvers betrieben wird, auch in den übrigen Räumen der Anlage keine anderen Stoffe, als das von der Steuerbehörde zugelassene Wermuthkraut und die Fabrikate aus demselben sich befinden.

5. Der Unternehmer hat der Steuerstelle, zu deren Bezirk die Anlage gehört, bezüglich jeder zur Verarbeitung bestimmten Post Wermuthkraut anzumelden:

a) die Zeit des Bezugs, Namen und Wohnort des Lieferanten;

b) Zahl und Zeichen der Kolli und deren Gewicht;

c) die Zeit des Beginns und der voraussichtlichen Beendigung der Verarbeitung, so fern eine Post nicht auf einmal zur Verarbeitung gelangt, auch das Gewicht der Theilpost.

6. Bevor Wermuthkraut in die Gewerbsräume aufgenommen werden darf, muß dasselbe einer sorgfältigen amtlichen Prüfung unterworfen werden. Die Prüfung erstreckt sich auf den Inhalt aller Kolli und ist nach Maßgabe der von der Direktivbehörde zu ertheilenden Anleitung darauf zu richten, daß die Waare in nicht zerkleinertem, echtem, unverdorbenem, insbesondere nicht

entöltem Wermuthkraut ohne Beimischung anderer Stoffe (Pflanzen, Erde u. s. w.) besteht und in jeder Beziehung zur Herstellung eines wirksamen Denaturierungsmittels geeignet ist. So weit thunlich hat ein Oberbeamter an der Prüfung theilzunehmen.

In Zweifelsfällen kann die Direktivbehörde auf Kosten des Unternehmers technische Untersuchung durch Sachverständige anordnen.

Wermuthkraut, welches den Anforderungen nicht entspricht, ist zurückzuweisen. Der Befund ist auf der Anmeldung zu bescheinigen und das Kraut von der Prüfung ab unter amtlichem Verschuß zu halten.

7. Jede Post ist von den andern gesondert zu lagern und gelangt, so weit die Steuerstelle nicht Ausnahmen zuläßt, nach der Zeitfolge der Einlagerung zur Verarbeitung, die unter ununterbrochener amtlicher Aufsicht zu erfolgen hat.

In Bezug auf das Maß der Zerkleinerung muß das Pulver einem vom Reichsfinanzamt festzustellenden Muster entsprechen.

Das gewonnene Pulver ist, nach erfolgter Prüfung und Verwiegung in verschlußfähige und bezeichnete Fässer zu verpacken und in dem Lager gesondert von anderen Posten niederzulegen.

Ueber das Gewicht des gewonnenen Pulvers, sowie Zahl, Zeichen, Brutto- und Nettogewicht der Fässer, in die dasselbe verpackt ist, ist der Steuerstelle eine mit der Bescheinigung des überwachenden Steuerbeamten versehene Anmeldung zu übergeben.

8. Die Versendung von Wermuthpulver zu Denaturierungszwecken ist unter Nachweisung der Bestellung der Steuerstelle anzumelden. Dieselbe legt die zu versendenden Fässer unter Verschuß und ertheilt auf die Steuerstelle, in deren Bezirk die Verwendung erfolgen soll, einen Transportschein nach dem anliegenden Muster.

Der Unternehmer hat sich auf der Anmeldung zu verpflichten, die Waare in unverändertem Zustande während der gestellten Frist dem Empfangsamt mit dem Transportschein bei Vermeidung einer Conventionalstrafe vorzuführen, welche vor der Direktivbehörde bis 10 Mark für jeden Centner des Bruttogewichts der Sendung festgesetzt werden kann.

Das Empfangsamt hat die Uebereinstimmung des Transports mit dem Transportschein zu prüfen. Ergeben sich Verschußverletzungen, so ist die Verwendung des Inhalts der betreffenden Fässer zur Denaturierung in der Regel nicht zu gestatten. Ausnahmsweise kann die Direktivbehörde die Verwendung desselben zulassen, sofern die angestellten Ermittlungen die Ueberzeugung gewähren, daß die Verschußverletzung durch Zufall herbeigeführt und der Inhalt unverändert geblieben.

9. Auf vorherige Anmeldung kann der Unternehmer Wermuthpulver auch zu andern als Denaturierungszwecken in ganzen Fässern entnehmen. Eine amtliche Bescheinigung für dasselbe darf nicht ertheilt werden.

Wermuthkraut, sowie Wermuthpulver, seit dessen Einlagerung mehr als zwei Jahre verflossen sind, sind aus dem Lager zu entfernen.

10. Der Unternehmer hat die Einsicht der den Bezug des Wermuthkrauts und den Absatz des daraus gefertigten Pulvers betreffenden Schriften und Geschäftsbücher den Oberbeamten der Steuerverwaltung jederzeit zu gestatten.

11. Bei Zuwiderhandlungen gegen die vorstehenden Vorschriften und die Anordnungen der Steuerbehörde, mögen diese Zuwiderhandlungen von dem Unternehmer selbst oder von seinen

Familienmitgliedern, Dienern, Lehrlingen, Gewerbegehilfen oder Gefinde begangen sein, unterwirft sich der Unternehmer einer von der Direktivbehörde unter Ausschluß des Rechtsweges festzusetzenden Konventionalstrafe bis zu 100 Mark.

12. Die näheren Anordnungen über die steuerliche Beaufsichtigung der Anlagen, das Verfahren bei den Anmeldungen und die Form derselben, die Behandlung der Transporte beim Empfangsamte, die Registerführung, die Dienstanweisungen für die beteiligten Beamten u. s. w. erläßt die oberste Landes-Finanzbehörde.

Luxemburg den 23. Mai 1878.

Für den General-Director der Finanzen:
Der General-Director der Justiz,
Paul Eyschen.

Transportschein Nr. 10
über Pulver aus Vermuthkraut zur Denaturirung von Salz.

Ausfertigungs-Amt. Steueramt Schönebeck. Erledigungs-Amt. Haupt-Steueramt f. i. g. Berlin.
Empfänger der Waare: Salzhändler S c h l e g e l.

Der Colli		Brutto-Gewicht.	Netto-Gewicht.	Art des angelegten Verschlusses bzw. Zahl der Bleie.	Die Transportfrist läuft bis zum
Zahl und Verpackung.	Bezeichnung.				
Fünf Fässer.	S und C Nr. 75/79.	Je 55 Klg. Zusammen 275 Klg.	Je 50 Klg. Zusammen 250 Klg.	Kreuzweis verschlüssert je 2 Bleie. Summa: 10 Bleie.	15 Juli einschl.

Unterschrift des Unternehmers,
Dr. Schmalz.

Das in den oben bezeichneten Fässern verpackte Pulver ist ausschließlich aus echtem und reinem am 3. Mai 1878 eingelagerten Vermuthkraut unter Beobachtung der Anforderungen des Beschlusses des Bundesraths vom 1878 angefertigt worden und zur Denaturirung von Salz brauchbar.

Schönebeck den 3. Juli 1878.

Königliches Untersteuereamt,
N. N.

Bekanntmachung. — Zollwesen.

Der Deutsche Bundesrath hat in der Sitzung vom 13. April d. J. beschlossen, daß auf Seite 270 des amtlichen Waarenverzeichnisses zum Zolltarif, Zeile 7 und 8, die Worte „gerissen (geschnitten) oder ungerissen (ungeschnitten)“ zu streichen sind, dagegen den Anmerkungen zu 1 unter c folgende Anmerkung beizufügen ist:

„c. Als sammetartig werden rohe oder gebleichte Gewebe nur dann behandelt, wenn sie gerissen (geschnitten) sind, so daß sie auf der Schauseite einen ausgearbeiteten Flor zeigen“, und daß diese Vorschrift vom 1. Juni d. J. ab in Kraft zu treten hat.

Luxemburg den 25. Mai 1878.

Für den General-Director der Finanzen:
Der General-Director der Justiz,
Paul Eyschen.

Bekanntmachung. — Zollwesen.

Unter Bezugnahme auf die Bekanntmachungen vom 27. August, 2. und 27. October, und 9. December v. J. (Memorial S. 368, 542, 588 und 634), die Ausstellung von Ursprungszeugnissen für die nach Spanien auszuführenden zollvereinsländischen Waaren betreffend, wird der Handelsstand hiermit in Kenntniß gesetzt, daß die konsularischen Vertreter Spaniens Seitens der Königlich Spanischen Regierung ermächtigt und verpflichtet worden sind, auch die von deutschen Handelskammern und kaufmännischen Korporationen ausgestellten Ursprungszeugnisse, und zwar ohne jedes Zwischenvisa, zu beglaubigen. Die konsularische Beglaubigung der Ursprungszeugnisse soll, wenn am Orte der Fabrication pp. beziehungsweise in dem betreffenden Zollvereinsstaate kein Spanisches Konsulat besteht, nach den hierüber erlassenen Bestimmungen zwar in erster Reihe durch den Spanischen Konsul am Orte der Exportation erfolgen, im Bedürfnissfalle kann sie jedoch auch durch das dem betreffenden Zollvereinsstaate je nach der Route, auf welcher die Waare zur Ausfuhr gelangt, zunächst belegene Spanische Konsulat bewirkt werden.

Luxemburg den 24. Mai 1878.

Für den General-Director der Finanzen:
Der General-Director der Justiz,
Paul Eyschen.

Rundschreiben. — Gemeindewege.

Die Gemeindeverwaltungen unterlassen häufig den Bauconducteuren die regelmäßig genehmigten Versteigerungs-Protokolle der für Rechnung ihrer Gemeinden auf den Vicinalwegen zu bewerkstelligenden Arbeiten und Lieferungen zu gehöriger

Circulaire. — Chemins vicinaux.

Les administrations communales négligent fréquemment d'adresser en temps utile aux conducteurs des travaux publics les procès-verbaux d'adjudication, dûment approuvés, des travaux et fournitures de voirie vicinale à effectuer pour

Zeit zu übersenden, oder denselben zum wenigsten eine beglaubigte Abschrift davon zukommen zu lassen.

Es liegt jedoch im Interesse dieses Dienstzweiges, daß jene Akten vor Allem sich in Händen der Bauconducteurs befinden, weil diese Beamten die Arbeiten zu leiten, den Unternehmern die zur guten Ausführung nöthigen Instructionen und Befehle zu geben, bei Beendigung der Arbeiten dieselben abzunehmen, sowie die jede Ausbändigung der Staatssubsidien erforderlichen Atteste über den Stand und die Fortschritte der subsidirten Arbeiten zu ertheilen haben.

Andererseits erheischen verschiedene Gründe, besonders aber die Regelmäßigkeit in dem Gemeinde-Rechnungswesen, daß dieselben Versteigerungsverhandlungen ebenfalls in der Gemeinde selbst sich vorfinden und in deren Archiv aufbewahrt werden.

Ich ersuche demnach die Gemeindeverwaltungen der zuständigen Behörde, die Versteigerungsverhandlungen der Arbeiten auf Gemeindegewegen künftig in doppelter Ausfertigung zu übersenden, und dieß unbeschadet des gewohnten Auszuges, welcher der approbirenden Behörde als Concept zu dienen hat. Hiervon soll ein Exemplar durch die H. H. Districtscommissäre an die Gemeindeverwaltung, das andere an den Bauconducteur zurückgesendet werden.

Die H. H. Districtscommissäre werden hiermit ersucht, die Ausführung gegenwärtigen Rundschreibens zu überwachen.

Luxemburg den 24. Mai 1878.

Der General-Director des Innern,
N. SALENTIN.

le compte de leurs communes, ou du moins de leur en faire tenir une copie certifiée.

L'intérêt du service exige cependant qu'avant tout les conducteurs soient en possession de ces actes, parce que ce sont eux qui dirigent les travaux, donnent des instructions et des ordres aux entrepreneurs pour leur bonne exécution, en font la réception après leur achèvement, et délivrent sur l'état d'avancement des travaux subsidés par l'État les attestations requises afin de liquidation des subsides.

D'un autre côté, il importe également pour divers motifs et surtout dans l'intérêt de la régularité de la comptabilité communale, que les procès-verbaux d'adjudication se trouvent dans la commune même et fassent partie de ses archives.

J'invite en conséquence les administrations communales à produire dorénavant à l'autorité compétente les procès-verbaux d'adjudication des travaux de voirie vicinale en double, outre l'extrait d'usage qui doit en rester comme minute à l'autorité appelée à les approuver. L'un des doubles sera renvoyé par les soins de MM. les commissaires de district à l'administration communale, l'autre au conducteur.

MM. les commissaires sont priés de tenir la main à l'exécution de la présente.

Luxembourg, le 24 mai 1878.

Le Directeur général de l'intérieur,
N. SALENTIN.

Marktpreise. — 2. Hälfte des Monats April 1878.

Bezeichnung der Lebensmittel u. dgl.	Maße oder Gewicht.	Mittelpreise der verkauften Lebensmittel auf den Märkten von								
		Eugen- burg.	Die- kirch.	Wiltz.	Ettel- brück.	Echter- nach.	Remich.	Mersch.	Greven- macher.	Esch- a. d. A.
Weizen	Hectoliter	21 46	23 50	"	24 00	24 10	23 25	"	"	22 00
Mischelfrucht . .	—	19 59	22 00	"	22 50	21 71	21 25	"	"	20 00
Roggen	—	16 00	17 00	15 75	16 00	"	"	"	"	15 00
Gerste	—	16 00	15 00	"	"	16 35	"	"	"	"
Spelz	—	"	"	"	"	"	"	"	"	"
Heideforn	—	"	14 00	14 08	12 00	"	"	"	"	"
Hafer	—	8 28	7 50	6 50	8 00	7 66	9 25	"	"	8 50
Erbsen	—	22 50	22 50	"	22 00	19 37	"	"	"	"
Bohnen	—	"	"	"	"	"	"	"	"	"
Linsen	—	"	"	"	"	22 37	"	"	"	"
Kartoffeln	—	6 00	5 50	"	4 75	"	7 00	"	7 00	6 50
Weizen-Mehl . . .	Kilogr.	0 60	0 50	0 53	0 50	0 50	0 48	"	0 50	0 60
Mischel-Mehl . . .	—	0 50	0 40	0 41	0 40	0 40	0 44	"	0 40	0 50
Roggen-Mehl . . .	—	0 42	"	0 30	0 36	"	"	"	"	"
Geschälte Gerste . .	—	0 80	"	"	"	"	"	"	"	"
Butter	—	3 00	2 60	2 60	2 80	2 96	2 80	2 80	2 50	2 70
Eier	Duzend.	0 80	0 65	0 61	0 65	0 66	0 65	0 60	0 70	0 80
Heu	100 Kilo.	7 60	"	"	"	"	"	"	"	"
Stroh	—	6 00	"	"	"	"	"	"	"	"
Buchenholz	Stere.	14 00	"	"	"	"	16 00	"	"	"
Eichenholz	—	10 00	"	"	"	"	"	"	"	"
Weichholz	—	"	"	"	"	"	"	"	"	"
Ochsenfleisch . . .	Kilogr.	1 80	1 50	1 50	1 50	"	"	1 80	1 80	1 70
Ruh- od. Rindfleisch	—	1 55	1 40	1 40	1 30	1 45	1 40	1 70	1 50	1 60
Kalb- und Lammfleisch	—	1 50	1 10	1 30	1 60	1 45	1 40	1 60	1 30	1 60
Schafffleisch . . .	—	1 80	1 75	1 80	1 50	2 00	"	"	1 60	1 80
Schweinefleisch . .	—	1 90	1 80	1 60	1 60	1 46	1 60	"	1 80	2 00